



# MEDIENKONZEPT DER GRUNDSCHULE AM MELLEENSEE

STAND: 2016

*[gsammellensee@t-online.de](mailto:gsammellensee@t-online.de)*

# INHALTSVERZEICHNIS

## Inhalt

Vorüberlegungen	1
Ziele des Medienkonzepts (Computer/elektronische Medien)	2
Bestandsaufnahme (Stand 12/2015)	3
Konkrete Nutzung neuer Medien	5
Angestrebter Kompetenzerwerb für die Doppeljahrgangsstufen	6
Ausblick	7

## Vorüberlegungen

Die Arbeit mit Medien bestimmt den Schulalltag. Angefangen beim Menschen über Bücher, Radios, Tonträgern wie CDs und MP3s bis hin zur Tafel oder dem SMART-Board und Computern begleiten sie die Schüler in ihrem schulischen und außerschulischen Alltag. Medien, aber mittlerweile auch „neue Medien“ sind ein fester Teil der Schulentwicklung. Die Medienbildung besitzt sogar ein eigenes Basiscurriculum im neuen Rahmenlehrplan. So gehören Medien fest zum Unterrichtsalltag. Es ist unter anderem der Auftrag der Schulen den Schülern eine Medienkompetenz zu vermitteln, d.h. „Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für sachgerechtes, selbstbestimmtes, kreatives und verantwortliches Handeln in einer von Medien wesentlich mitbestimmten Welt notwendig sind.“ (RLP 1-10 Fachübergreifende Kompetenzentwicklung S. 13)

Die Medienarbeit unserer Schule beinhaltet die Integration der Medien in den Unterricht sowie das Lernen „mit“ und „über“ Medien.

Lernen „mit“ Medien zielt auf die Verbesserung des fachlichen Lernens und unterstützt das selbstständige Lernen, indem Medien von Lehrkräften und Schülern herangezogen werden, Medien zur Veranschaulichung von Unterrichtsinhalten dienen und bei der aktiven Auseinandersetzung mit fachlichen Inhalten beitragen. Sie werden des Weiteren zur Recherche und Informationsbeschaffung genutzt. Selbstständig, interaktiv und kooperativ sollen sich die Lernenden Informationen aneignen und Wissensbereiche erschließen. „Medien ermöglichen ihnen, an einer erweiterten Kommunikation jenseits des Klassenraums teilzuhaben.“ (RLP 1-10 Fachübergreifende Kompetenzentwicklung S. 13)

Lernen „über“ Medien zielt sowohl auf den historischen Entwicklungsprozess als auch über die Einsatz- und Anwendungsmöglichkeiten ab. Darüber hinaus wird auch die Medienbotschaft hinterfragt und ein sachgerechter, selbstbestimmter, kreativer und sozial verantwortlicher Umgang insbesondere mit den „neuen Medien“ geschult.

# ZIELE DES MEDIENKONZEPTS (COMPUTER/ELEKTRONISCHE MEDIEN)

## Ziele des Medienkonzepts (Computer/elektronische Medien)

Computer, Tablet, Smartphone und andere elektronische Medien spielen außerschulisch bereits bei Schuleintritt eine große Rolle im Leben vieler Kinder. Der Kontakt zu diesen Medien wird im Verlauf der Grundschulzeit für die meisten Kinder ansteigen. Um unsere Schüler auf ein Leben in der Informationsgesellschaft vorzubereiten, berücksichtigen wir diese Lebenswirklichkeit und haben als Ziel die Schlüsselqualifikation „Medienkompetenz“ anzubahnen.

Die Lebenswirklichkeit der Schüler ändert sich im Zeitalter der Technik ständig und stellt stets neue Anforderung aber auch neue Möglichkeiten bereit. Auch der Lehrkörper ist gefordert sich dieser neuen Situation anzunehmen, seinen Unterricht weiterzuentwickeln, durch neue Medien zu ergänzen und diese in den Unterricht zu integrieren – ohne bewährte Inhalte aufzugeben. Die Erprobung offener Lehrformen, die Medien wie der Computereinsatz in der Regel fordern, aber auch die Möglichkeit der Differenzierung spielen dabei eine wesentlich Rolle.

Im Rahmen der offenen Lehrformen sollen die Schüler den Computer als einen Baustein in der Medienvielfalt Schule erfahren. Als Mittel in der Differenzierung soll er sowohl der Forderung als auch der Förderung der Schüler dienen und ihnen über ein anderes Medium als dem Blatt Papier und dem Stift eine Übungsform sein. Zudem soll der Computer (inkl. Internetzugang) der Projektarbeit dienen, die durch die neuen Rahmenlehrpläne vermehrt gefordert wird. Im Unterricht soll er mit seinen Lernprogrammen dem selbstständigen Lernen dienen und ein Werkzeug zur Textverarbeitung darstellen sowie zur Informationsbeschaffung und Präsentation beitragen.

Angestrebt wird der Zugang zu Computern/Tablets für eine ganze Klasse mit einem stabilen Internetzugang, so dass Recherchen und Übungen – alle Anforderungen, die der Rahmenlehrplan an die Schulen stellt - mitunter in internetgestützten Medien jederzeit möglich und auf die Schülerzahl einer Klasse unbegrenzt sind. Darüber hinaus sollten mehr Lernsoftware und Onlinelizenzen angeschafft werden, so dass eine Bandbreite an Übungs- und Recherchemöglichkeiten zur Verfügung stehen. Auch Tabletclassen, wie es sie in Großbeeren gibt, sind nach einer ganzheitlichen Einführung ab Klasse 5 denkbar, da es bereits viele Lehrwerke als E-book. Um immer auf einem aktuellen Stand zu bleiben, wäre zu überlegen die Geräte zu leasen statt fest anzuschaffen.

Für einen optimalen und bestmöglichen Einsatz von Tablets im Schulunterricht sind gewisse Rahmenbedingungen bzw. technische Voraussetzungen notwendig:

- stabile Verbindung ins Internet (WLAN)
- ausreichend Stromversorgung/Möglichkeiten zum Aufladen (auch während der Arbeit mit dem Tablet)
- evtl. Kopfhörer für die Audiowiedergabe
- evtl. WLAN-fähiger Drucker<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Aus dem Leitfaden Tabletclassen der Unternehmensgruppe Lorenz S.4 (09.06.2016 durch die Gemeinde Am Mellensee an die Grundschule Mellensee erneut weitergeleitet)

## Bestandsaufnahme (Stand 12/2015)

### QUALIFIKATION DER LEHRKRÄFTE

Alle Lehrkräfte der Grundschule am Mellensee arbeiten mit dem Computer in irgendeiner Form. Alle Lehrkräfte haben sich in den letzten Jahren im Rahmen der Anschaffung von SMART-Boards an mind. einer Fortbildung zum Einsatz von elektronischen Tafeln weitergebildet und sind dazu angehalten sich auch um weitere Fortbildungen im Bereich Umgang mit neuen Medien zu bemühen. Darüber hinaus fand im vorletzten Schuljahr ein Präventionsprojekt bezüglich Umgang mit Medien für die gesamte Schule und Elternschaft durch die AWO statt.

Eine geeignete Lehrkraft ist laut Rundschreiben 8/15 (RS8/15) – AB MBJS/15 Nr.19] für die Wahrnehmung der pädagogisch-organisatorischen Netzwerkkoordination (PONK) zugeteilt – derzeit Kollegin Witzmann.

Zu den Aufgaben der PONK gehören:

- Beratung und Planung bei der Schulausstattung mit Hard- und Software in enger Zusammenarbeit mit der Schulleitung und dem Schulträger,
- Organisation des Zugangs zu Hard- und Software sowie insbesondere der Zugangsbeschränkungen zu Netzwerkbereichen,
- Ansprechpartner für Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler zur Regelung von Abläufen bezüglich der Nutzung der IT-Ausstattung der Schule,
- Mitarbeit bei Datenschutzfragen,
- Verwaltung und Pflege der Softwarebestände und der damit verbundenen Materialien wie Datenträger, Handbücher und Arbeitsmaterialien an der Schule,
- Installation und Pflege von Anwendungsprogrammen und Lernsoftware, wobei die Installation von systemnaher Software und Systemsoftware ausdrücklich ausgeschlossen wird,
- Feststellen und Eingrenzen von Problemen mit Hardware und systemnaher Software,
- Ansprechpartner für Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler bei technischen Problemen.

### AUSSTATTUNG DER SCHULE

- Hardware

Unsere Schule verfügt über einen Computerraum, 15 Laptops, die für die Schülerarbeit bestimmt sind, einen Beamer mit dazugehörigem Laptop, drei SMART-Boards mit dazugehörigen Laptops, darunter 2 in Fachräumen sowie Medienecken in verschiedenen Klassenräumen, z.T. mit (alten) Computern, jedoch ohne Internetzugang. Auch der Hort besitzt PCs, wovon einer durch die Doppelnutzung in einem Klassenraum steht, aber in der Unterrichtsarbeit nicht genutzt wird. Ein weiterer PC mit Druckerzugang steht im Lehrerzimmer. Für die Schülerzeitung wurde ein Farbkopierer/-drucker angeschafft, der genutzt wird Schülerarbeiten auszudrucken.

- Software

Folgende Lernsoftware wird aktuell genutzt:

- Oriolus (Deutsch/Mathematik/Englisch in der Grundschule)

## BESTANDSAUFNAHME (STAND 12/2015)

➤ Bumblebee 3/4 (Lernsoftware zum eingeführten Lehrwerk)

- Erfolgreiche Programme

Seit vielen Jahren bieten wir den Schülern der 4. Klasse die Möglichkeit an, einen wöchentlichen Computerkurs zu besuchen und dort den Computerführerschein zu erwerben. Dieser führt in den allgemeinen Umgang mit dem Computer und die Pflege dessen ein und schult die Schüler in der Verwendung der Programme Paint, Microsoft Office Word, Excel und dem Umgang mit dem Internet. Letzteres kann derzeit nur begrenzt unterrichtet werden, da der Computerraum für die Anzahl der Teilnehmer zu klein ist und in anderen Unterrichtsräumen des Schulgebäudes noch über keine stabile WLAN-Verbindung verfügt werden kann.

Im vergangenen Schuljahr führten wir ein schulisches Projekt zum Thema Cybermobbing durch. Hier wurde nicht nur in den Klassen zum Thema gearbeitet, sondern auch den Eltern in einer schulischen Elternversammlung die Gelegenheit zum Austausch gegeben.

Weiterhin ist angestrebt solche und ähnliche Medienprojekte jährlich in den Schulablauf zu integrieren. Hierfür ist eine Lehrkraft mit der Organisation betraut.

## Konkrete Nutzung neuer Medien

### SMARTBOARDS

In drei der Klassenräume befinden sich SMART-Boards, die täglich Anwendung im Unterricht finden. Diese verfügen über einen Internetanschluss und werden neben der Funktion als Tafel auch als Medium benutzt, um Inhalte aus dem Internet zu nutzen, das Internet zur Recherche zu nutzen und interaktive Übungen mit den Schülern zu machen, Lernvideos zu zeigen oder Audioaufnahmen abzuspielen. Im Computerunterricht dient das SMART-Board als Beispiel für die Eins-zu-Eins-Arbeit mit den Laptops. Hier werden die Kinder bspw. an die moderne Textverarbeitung herangeführt.

### MEDIENECKEN

In einigen Klassenräumen haben Medienecken ihren festen Platz gefunden. Durch seine motivierende Wirkung eignet sich der Computer besonders für die gezielte Förderung und Differenzierung. Die Computer verfügen insbesondere über das Oriolus-Programm.

### COMPUTERRAUM

Der Computerraum bietet wenig Platz, so dass er im vergangenen Jahr – insbesondere durch die Anschaffung von Laptops, die die Möglichkeit der Arbeit in den Klassenräumen bieten, umgeräumt wurde. Seitdem finden Kleingruppenarbeiten selbstständig und/oder angeleitet mit den Laptops im Computerraum statt. Insbesondere wenn das Internet benötigt wird bietet der Computerraum durch die Ausstattung mit 8 Internetkabeln die Möglichkeit das Internet zu nutzen. Vorrangig werden im Computerraum aber nur die Laptops sicher gelagert und geladen. Auch der Förderunterricht kann hier durchgeführt werden.

### HORT

Am Nachmittag bietet der Hort den Kindern die Möglichkeit die horteigenen PCs zum Spielen zu nutzen. Es besteht seitens der Schule das Angebot auch mit den Laptops unter Aufsicht eines Hortners zu arbeiten, so dass bspw. Hausaufgabenaufträge recherchiert werden können.

# ANGESTREBTER KOMPETENZERWERB FÜR DIE DOPPELJAHRGANGSSTUFEN

## Angestrebter Kompetenzerwerb für die Doppeljahrgangsstufen

### Doppeljahrgangsstufe 1/2

Ziele in der Schuleingangsphase sind das Erlernen erster elementarer Fertigkeiten im Umgang mit dem Computer. Lernprogramme werden eingesetzt. Die Schüler ...

- ... fahren den Computer hoch bzw. herunter, starten und beenden Software
- ... bedienen einfache Peripheriegeräte (Maus/-pad, Tastatur)
- ... schreiben, gestalten, überarbeiten Wörter und einfache Texte
- ... lesen, verstehen und setzen Hilfen und Anweisungen von Lernsoftware erfolgreich um
- ... nutzen einfache Grafikprogramme wie Paint zum Erstellen eigener Bilder

### Doppeljahrgangsstufe 3/4

In der dritten und vierten Klasse wird verstärkt der Umgang mit der Textverarbeitung geübt. Die Schüler sollen in der Lage sein, den PC eigenständig und verantwortungsbewusst zu nutzen. Kinder, die den Computerkurs in der 4. Klasse belegen, können den Computerführerschein erwerben und anschließend in Freistunden oder nach Unterrichtsschluss selbstständig den Computerraum nutzen, solange der Schulbetrieb läuft. Die Schüler ...

- ... lernen Funktionen der Tastatur und Maus kennen
- ... kennen verschiedene Formen digitaler Speicherung
- ... entnehmen aus dem Internet altersadäquate Informationen
- ... präsentieren Arbeitsergebnisse situationsgerecht
- ... verfassen zusammenhängende Texte, verbessern diese und formatieren sie
- ... können Eingabemasken bedienen
- ... schätzen die Gefahren der Kommunikation über das Internet ab
- ... können Bilder bearbeiten und sie mit Text kombinieren

### Doppeljahrgangsstufe 5/6

In der 5. und 6. Jahrgangsstufe liegt der Schwerpunkt auf die Befähigung sich zielgerichtet auf Referate und Präsentationen vorzubereiten. Zudem sollen die Schüler für die Gefahren und Probleme, die der Umgang mit dem Internet und den sozialen Netzwerken mit sich bringen, sensibilisiert werden. Die Schüler ...

- ...setzen Textverarbeitung, Grafiken, Diagramme und einfache Tabellen ein
- ... bereiten sich selbstständig oder in Gruppen mit Hilfe von Informationen aus dem Netz auf Unterrichtsthemen vor
- ... übertragen Informationen von einem Gerät auf ein anderes Speichermedium
- ... setzen sich mit den Gefahren der Weitergabe ihrer persönlichen Daten auseinander und akzeptieren das Gebot zur Vorsicht und Rücksprache mit Eltern oder Lehrkräften
- ... analysieren Informationen aus dem Internet skeptisch in Bezug auf Wahrheitsgehalt, Dauerhaftigkeit, Zuverlässigkeit und Neutralität
- ... kennen Regelungen des Urheberrechts und wenden diese gewissenhaft an

## Ausblick

Auch wenn der gezielte Einsatz des Computers als Medium von allen Kollegen als wichtig erachtet wird, hängt dessen Benutzung ganz von den individuellen Erfahrungen und Kenntnissen der einzelnen Lehrperson sowie des Hard- und Softwarebestandes der Schule ab.

Um die Arbeit mit den neuen Medien nachhaltig zu fördern, zu erleichtern und ökonomisch zu gestalten, bestehen Überlegungen zukünftig Tablet-PCs zu leasen. Generell ist es notwendig, dass das Internet für das gesamte Schulhaus/-gelände stabilisiert wird und die Klassenräume über mehr Auflademöglichkeiten für den Einsatz/Ladung der Rechner während der Arbeit an ihnen ausgestattet wird.

Die Schaffung eines Digitalen Lernraums nach dem Prinzip des OER (Open Educational Resources – Unterrichtsmaterialien sind für alle zugänglich) ermöglicht eine lern- und motivationsfördernde Portionierung in kleinen Sequenzen. Die Schüler erweitern ihre „Medienkompetenz, die über das einfache Erlernen der Bedienbarkeit hinausgeht. Sie erkennen, dass Smartphones, Tablets & Co nicht nur für Spiele und Kommunikation in sozialen Netzwerken genutzt werden können. Sondern, dass man damit auch viel Spaß beim Lernen haben kann.“<sup>2</sup>

Die Kreidefreiheit der Schule wäre für alle elektronischen Medien von großem Vorteil, so dass wir anstreben für die übrigen 3 Klassenräume SMART-Boards zu bekommen, die von Whiteboards unterstützt werden.

Auch die Ausweitung von Lernsoftware bzw. Onlinelizenzen, wie Antolin wird angestrebt. Das Kollegium wünscht sich darüber hinaus eine eigene Webseite für die Schule. Jedoch gibt es momentan niemanden mit der Befähigung eine solche Seite aufzubauen und zu pflegen. Vorstellbar ist hier auch eine Kooperation mit qualifizierten Eltern.

Kerstin Witzmann PONK-Verantwortlicher der GS am Mellensee SJ 15/16

Das Medienkonzept wurde am \_\_\_\_\_ von der Schulkonferenz der Grundschule am Mellensee verabschiedet.

---

<sup>2</sup> Guckes-Kühl, Karen: „Unterwegs im Digitalen Lernraum“, DGUV pluspunkt: Magazin für Sicherheit und Gesundheit in der Schule. Ausgabe 4. November 2015. S. 17

# AUSBLICK

Evaluation und Überarbeitung bis: -----